



**An die
Direktor*innen und
Universitätsprofessor*innen
der Medizinischen Fakultät**

Der Dekan

im Hause

Univ.-Prof. Dr. G. R. Fink

Köln, 09.04.2020

Telefon +49 (0)221-478-6039
Telefax +49 (0)221-478-6276
dekan-medizin@uk-koeln.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ergänzend zu meinem Schreiben vom 19.03.2020 muss ich Sie weiterhin darum bitten, die Aktivitäten im Bereich der Forschung auf dem Campus der Medizinischen Fakultät auf das Notwendige zu reduzieren. Die derzeitige Entwicklung erfordert das Aufrechterhalten dieser Maßnahme von uns. Zu meiner großen Freude wurden die Maßnahmen zur Reduktion unnötiger wissenschaftlicher Aktivitäten auf dem Campus der Medizinischen Fakultät in großer Solidarität und mit vorbildlichem Einsatz erfolgreich umgesetzt. Hierfür möchte ich Ihnen herzlich danken.

Konkret heißt dies aber auch, dass auch im Bereich der Tierhaltungen die Forschenden weiterhin gebeten sind, ihre Aktivitäten soweit wie möglich herunter zu fahren, d.h., die laufenden Versuche sinnvoll abzuschließen und keine neuen Zuchten in Auftrag zu geben (Erhaltungszucht).

Aufgrund der aktuellen Situation und dem Lock-down vieler Funktionsbereiche bei uns und bei unseren Verbund- und Vertragspartnern ist das geplante Fortführen Ihrer wissenschaftlichen Projekte derzeit und sicherlich auch in naher Zukunft somit nur eingeschränkt oder gar nicht möglich. Maßnahmen wie Laufzeitverlängerungen, Frist- und Mittelverschiebungen scheinen unabdingbar.

Einige unserer Mittelgeber haben hierzu bereits Stellung bezogen und wie z.B. die DFG Sonderregelungen erlassen. Im Sommer bzw. spätestens im September müssen für Einzel- wie auch Verbundprojekte dann bei Bedarf Anträge an die DFG und andere Drittmittelgeber auf kostenneutrale Verlängerungen oder zusätzliche Projektmittel gerichtet werden.

Bei einigen unserer Mittelgeber wie z.B. Bund und Land unterliegen die Projekte grundsätzlich der Jährlichkeit. Das bedeutet, dass durch zeitverzögerte Inanspruchnahmen von Mitteln, Gelder zum Jahresende in die kommenden Jahre verschoben werden müssen. Gegebenenfalls sind Laufzeitverlängerungen der Projekte nötig. Diese Optionen müssen

Hausanschrift:
Joseph-Stelzmann-Straße 20
Gebäude 42, Forum
50931 Köln

Postanschrift: 50924 Köln

spätestens im Herbst mit allen Beteiligten abgestimmt und beantragt werden. Für Projekte, die in den nächsten Monaten auslaufen, sollten Sie sich bitte in der DFS-Abteilung melden, falls die Projekte wissenschaftlich in Verzögerung geraten und ebenfalls Laufzeitverlängerungen benötigt werden.

Bei den EU-Projekten ist festzustellen, dass bislang nur projektbezogenen Aktivitäten ausgelöst wurden. Generelle Regelungen sind noch nicht bekannt. Es kommt auf das Engagement der einzelnen Koordinator*innen an, die in Ihrer Funktion für das gesamte Konsortium Verantwortung tragen. Es sollten von Ihnen die bisherigen Arbeitsergebnisse zusammengetragen und Einschätzungen vorgenommen werden, welche Auswirkungen COVID-19 auf den Fortgang der Projekte haben könnte. Eine Abstimmung mit der EU ist auch hier unabdingbar, um das weitere Vorgehen regeln zu können. Wir möchten Sie deswegen ausdrücklich darum bitten, mit Ihren EU-Koordinator*innen in Kontakt zu treten und die Erhebung des Status-Quo, zeitliche Verzögerungen im Projekt und die Kommunikation mit der EU anzuregen.

Mit anderen Förderern im Öffentlichen Bereich (Stiftungen, Vereine, Deutsche Krebshilfe, NIH) und mit den Industriepartnern (insbesondere Klinischen Studien) werden wir aufgrund der sehr verschiedenen Rahmen- und Vertragsbedingungen individuell vorgehen müssen.

Ich bitte Sie deshalb, Ihre Drittmittelprojekte auf mögliche Risiken hinsichtlich der geforderten Leistungsnachweise, der Laufzeiten und der Budgets kritisch zu beurteilen.

Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen und hinsichtlich der Risikoeinschätzung an das Dekanat und die DFS-Abteilung (Frau Kersten, Frau Landsberg, Herr Jäger). Wir unterstützen Sie gerne und werden mit Ihnen die erforderlichen Schritte herausarbeiten und angehen.

In diesem Zusammenhang bitte ich Sie nochmals, soweit noch nicht geschehen, um die Bereitstellung Ihrer Handy-Nummer/Kontakt Daten und die Ihrer Vertretung, damit im Notfall die Informationsweitergabe an Sie bzw. Ihre Vertretung sichergestellt ist.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen



Univ.-Prof. Dr. Gereon R. Fink